

IPSAS und IFRS im Vergleich

Der International Public Sector Accounting Standards Board (IPSASB) ist verantwortlich für die Entwicklung von internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor, die sogenannten International Public Sector Accounting Standards (IPSAS). Aus einer kürzlich aktualisierten Übersicht geht hervor, inwieweit einzelne IPSAS im Einklang mit den entsprechenden IFRS stehen. Das sogenannte IPSAS-IFRS Alignment Dashboard umfasst vor allem vier Tabellenwerke:

» Table 1 – IPSAS/Recommended Practice Guidelines (RPG) and Equivalent IFRS: Summary,

- » Table 2 – IFRS/Practice Statements (PS) with no Equivalent IPSAS/RPG,
- » Table 3 – IPSAS and Equivalent IFRS: Detail,
- » Table 4 – RPG and Equivalent PS: Detail.

» DOC-ID: W1009588

Mehr zum Thema » Zugang zum IPSAS-IFRS Alignment Dashboard (Stand: September 2020) besteht über den folgenden Link: www.ifac.org; siehe zuletzt auch WPg 2020, S. 692.



REZENSION

Compliance in Hochschulen

Staatliche Hochschulen haben sich bereits seit einigen Jahren von einer klassischen Verwaltungseinheit mit behördlichem Charakter zu einem modernen Wissenschafts- und Lehrbetrieb mit unternehmerischer Führung entwickelt – dies auch, um sich auf dem Markt von Lehre und Forschung gegenüber privaten Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen behaupten zu können. Besonders das im Rahmen der Hochschulreformen eingeführte präsidiale Modell mit Hochschulräten als unternehmensähnlichen Aufsichtsräten und eine stetig steigende Bedeutung der Drittmittel erfordern eine stärkere Hinwendung der Hochschulen zu unternehmerischen Instrumenten der Organisationssteuerung. Im Unterschied zu Unternehmen steht allerdings nicht der ökonomische Gewinn im Vordergrund; vielmehr besteht eine weitreichende Entscheidungsfreiheit im Rahmen der Bindung an den gesetzlichen und gesellschaftlichen Auftrag zur Forschung und Lehre.

Vor diesem Hintergrund spielt bei Hochschulen das rechtliche Risikomanagement und die Einführung eines strukturierten Compliance-Management-Systems (CMS) eine besondere Rolle. Mit dem vorliegenden Werk möchten die Autorinnen vor allem Hochschulen bei der Einführung eines CMS und insoweit auch bei ihrem Wandel von einer klassischen Verwaltung hin zu einem unternehmerisch agierenden Wissenschafts- und Lehrbetrieb unterstützen.

Dazu widmen sie sich zunächst den wichtigsten Trends und Herausforderungen sowie dem erforderlichen Organisationswandel von Hochschulen. Danach wird gezeigt, welche Kernelemente es in einem CMS für Hochschulen bedarf. Bei der Darstellung von Möglichkeiten der Auditierung und Zertifizierung solcher Systeme werden auch die einschlägigen IDW Prüfungsstandards *IDW PS 980*, *IDW PS 981* und *IDW PS 982* erläutert. Mit Blick auf die organisatorische Integration eines CMS in Hochschulen wird schließlich dargelegt, welche Funktionen Hochschulleitung, Hochschulrat, Lehrende, Forschende und Verwaltung im Rahmen eines CMS im Einzelnen ausüben sollten.

Weitere Themenschwerpunkte des Handbuchs sind Personal-Compliance, Korruptionsprävention, eCompliance/Datenschutz sowie Compliance in der Forschung. Dabei werden hochschulspezifische Themen – beispielsweise Compliance bei Drittmittelprojekten und F&E-Verträgen – konkret und ausführlich behandelt. Abgerundet werden die Ausführungen durch zahlreiche Schaubilder, Praxistipps, Checklisten und Empfehlungen, so dass das Handbuch eine echte praktische Hilfe bei der Einführung eines CMS in Hochschulen ist. » *Michael Kaufmann*

» Weber, Beatrix / Lejeune, Stefanie: Compliance in Hochschulen – Handbuch für Universitäten, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. – München: Beck, 2019. – 350 S. – 69,95 €

